

Lufthansa stoppt neues Startverfahren

FRANKFURT Testbetrieb nach wenigen Tagen beendet

Von
Markus Lachmann

FRANKFURT. Die Deutsche Lufthansa hat weltweit ein neues Startverfahren ausgesetzt, das sie am 1. Februar eingeführt hatte. Seit diesem Datum waren die Jets flacher gestartet. „Lufthansa hat Freitagabend weltweit den Probetrieb zunächst ausgesetzt, um weitere Erkenntnisse aus dem Flugbetrieb mit einfließen zu lassen in die weitere Gestaltung zu dem Thema“, bestätigte Lufthansa-Sprecher Michael Lamberty gestern Informationen dieser Zeitung.

» Lufthansa hat weltweit sein neues Startverfahren ausgesetzt. «

MICHAEL LAMBERTY, Lufthansa

Seit 1. Februar waren die Jets weniger steil als bislang gestartet, auch am Frankfurter Flughafen. Dadurch hatte sich das Unternehmen eine Einsparung von 3000 Tonnen Kerosin im Jahr erhofft. Die Lärmauswirkungen sollten vom Forum Flughafen & Region ein Jahr lang beobachtet werden. Mit diesem hatte sich die Airline über das neue Verfahren abgestimmt.

Bis Februar waren die Lufthansa-Jets in einem bestimmten Winkel bis zu einer Höhe von 1500 Fuß (457 Meter) gestiegen. Ab dieser Höhe wurde die Triebwerksleistung stärker in Beschleunigung und weniger in

Höhengewinn umgesetzt. Dieser Punkt war zum 1. Februar auf 1000 Fuß (305 Meter) herabgesetzt worden. Das ist nun offenbar wieder rückgängig gemacht worden.

Das neue Startverfahren, über das unsere Zeitung exklusiv berichtet hatte, sorgte in der vergangenen Woche bei den Bürgerinitiativen im Rhein-Main-Gebiet für heftige Proteste. Fluglärmaktivisten aus Mainz und Rheinhessen hatten von einem „Anschlag der Lufthansa auf die Gesundheit der Menschen“ gesprochen und einen Verstoß gegen die Luftverkehrsordnung vermutet.

Das neue Verfahren war vor dem Hintergrund interessant, dass am Frankfurter Flughafen derzeit parallel Tests für steileres Starten laufen. Insider vermuten womöglich politischen Druck als Grund, dass Lufthansa das Verfahren nun ausgesetzt hat.

Über die Auswirkungen des tieferen Startens am Boden gingen die Meinungen auseinander: Lufthansa rechnete mit etwas mehr Lärm direkt unter dem Flugpfad und weniger Lärm links und rechts davon. Insgesamt jedoch würden „die positiven Effekte überwiegen“, so die Airline. Genaue Aussagen könne man aber nicht treffen. Das hatten auch Fluglärmkommission und das Forum Region erklärt. Genau deshalb sollten die Auswirkungen des flacheren Startens ein Jahr lang überprüft werden, was jetzt offenbar hinfällig ist.